
NIEDERSCHRIFT

Niederschrift Nr. 5
Bau- und Technikausschuss
und Schulausschuss
am 13.12.2011
Freiherr-vom-Stein-Saal

Beginn 16:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Herbert Ziegenbein (SPD)	
Dieter Mendrina (SPD)	anwesend ab 16.30 Uhr
Heike Brossat (SPD)	
Christel Ciecior (SPD)	
Jürgen Kerl (SPD)	
Bernd Engelhardt (SPD)	
Hubert Zumbusch (CDU)	
Wilfried Feldmann (CDU)	
Gerhard Meyer (CDU)	
Martina Plath (CDU)	
Hans-Ulrich Bangert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Dieter Reichwald (DIE LINKE.)	
Dieter Albert (FWG)	
Ursula Lindstedt (SPD)	anwesend bis 16.30 Uhr
Hans-Jörg Piasecki (SPD)	anwesend bis 16.30 Uhr
Peter Dörner (CDU)	anwesend bis 16.30 Uhr
Michael Klostermann (FDP)	anwesend bis 16.30 Uhr

Barbara Streich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	anwesend bis 16.30 Uhr
Christine Hölling (SPD)	anwesend bis 16.30 Uhr
Michael Blandowski (CDU)	anwesend bis 16.30 Uhr
Martin Wiggermann (SPD)	anwesend bis 16.30 Uhr
Jörg-Uwe Ebner (CDU)	anwesend bis 16.30 Uhr
Anke Schneider (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Gero-Heinrich Bangerter (FDP)	
Dr. Matthias Laarmann (GFL)	anwesend bis 16.30 Uhr
Jens Hebebrand (SPD)	anwesend bis 16.30 Uhr
Walter Teumert (SPD)	

sachkundige Bürger

Wolfgang Nickel (SPD)	
Rüdiger Haag (SPD)	
Marco Morten Pufke (CDU)	
Andreas Wette (FDP)	
Michael Strobel (SPD)	anwesend bis 16.30 Uhr
Stephan Messing (CDU)	anwesend bis 16.30 Uhr
David Thomas Karnas (FDP)	anwesend bis 16.30 Uhr

Peter Kötter (ohne)	anwesend bis 16.30 Uhr
Bernd Marreck (ohne)	anwesend bis 16.30 Uhr
Horst Flechsig (ohne)	anwesend bis 16.30 Uhr

Von der Verwaltung

Herr Dr. Timpe, Dez. II
Herr Schroeder, L FB 60
Herr Marsiske, L FB 40
Frau Rauert, L PK
Frau Klemp, Schriftführerin

Gäste und Zuhörer / innen

Herr Mahltig, DC
Frau Streich, Kreistagsmitglied

Herr Ziegenbein begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird die Tagesordnung im öffentlichen Teil um den Punkt 3 „Haushalt 2012 für die Fachbereiche 60 und 62“ erweitert. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend. Herr Ziegenbein weist als Vorsitzender des Bau- und Technikausschusses darauf hin, dass Herr Wiggermann als Vorsitzender des

Schulausschusses die Sitzungsleitung zu dem Tagesordnungspunkt 2 übernehmen wird. Weitere Änderungen ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Fragestunde für Einwohner/innen

Punkt 2

222/11

Energetische Sanierung des Zentrums für Naturwissenschaften und Technologie (NTZ) und räumliche Konzentration der schulischen Verwaltungseinheiten (Dienstleistungszentrum Schulen) sowie Schaffung von Büroraum für die Kreisverwaltung

Punkt 3

Haushalt 2012 für die Fachbereiche 60 und 62

Punkt 4

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 5

206/11

VOF-Verfahren zur Generalplanung der Sanierung des NTZ in Unna

-Vergabe des Auftrages-

Punkt 6

177/11

Radwegebau- bzw. Erneuerung an zwei Kreisstraßen

-Vergabe des Auftrages-

Punkt 7

198/11

Errichtung einer Solaranlage für das Tierheim des Kreises Unna

Punkt 8

Sachstandsbericht zu laufenden Hochbaumaßnahmen

Punkt 9

Sachstandsbericht zu laufenden Tiefbaumaßnahmen

Punkt 10

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Fragestunde für Einwohner/innen

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2

222/11

Energetische Sanierung des Zentrums für Naturwissenschaften und Technologie (NTZ) und räumliche Konzentration der schulischen Verwaltungseinheiten (Dienstleistungszentrum Schulen) sowie Schaffung von Büroraum für die Kreisverwaltung

Erörterung

Herr Dr. Timpe erläutert die aus Verwaltungssicht vier wichtigsten inhaltlichen Punkte der Sitzungsvorlage Nr. 222/11 wie folgt:

1. Das Schulsanierungsprogramm werde jetzt, wenn auch noch mit einem gewissen zeitlichen Abstand, mit der Sanierung des Zentrums für Naturwissenschaften und Technologie (NTZ) im schulischen Teil, der auch der wesentliche Teil der vorhandenen Bausubstanz der gewerblich technischen Ausbildung am Standort Unna (Hellweg Berufskolleg) sei, fortgesetzt. Das sei wichtig, sowohl schul- als auch bildungspolitisch und mit Blick auf die zukünftige Arbeitsfähigkeit sowie das Ausbildungsangebot, insbesondere des Hellweg Berufskollegs. Dass bei der Gelegenheit Betriebskosten in einer Größenordnung von 130.000 € pro Jahr deutlich reduziert würden, sei ein angenehmer „Kollateralnutzen“, der den Kreis auch unter dem Gesichtspunkt der Konsolidierung der Betriebskosten im Schulbereich ein Stück weiter bringe. Denn immerhin sei das NTZ, so wie es heute da stehe und genutzt werde, das teuerste Einzelobjekt bezüglich der Heizkosten und der Ineffizienz der Gebäudedämmung. Ein wichtiger Punkt dabei sei, dass man sich vergewissert habe, in engem Kontakt mit der Schule, dass auch mit Blick auf die demographische Entwicklung die Sanierung Sinn mache.

2. Bei dem Ergänzungs-/Erweiterungsbau gehe es im Kern um die Frage, ob die Kreisverwaltung zusätzliche Räume benötige. Da glaube er, dass unabhängig von der Frage der fremd angemieteten Flächen (ausführlich beschrieben auf Seite 7 der Sitzungsvorlage) der Kreis zunehmend nach der Sanierung und Wiedereinzug in das Kreishaus im Bestand nachverdichtet und Flächen in Fremdbeständen angemietet habe. Das sei erklärbar mit dem Aufgabenzuwachs beim Kreis mit durchaus erheblichen Personaleffekten, insbesondere im Versorgungsamtsbereich, aber auch in der staatlichen Umweltverwaltung, ebenso mit Angelegenheiten aus dem Bildungs- und Teilhabepaket und im kleinen Rahmen bis hin zur Schulpsychologie. Insofern bestehe grundsätzlich zusätzlicher Raumbedarf auch mittelfristig auf diesem Niveau. Er habe auch weiterhin an verschiedenen Stellen in den Vorberatungen ausgeführt, dass der Kreis für den Fall, den heute niemand prognostizieren könne, dass er Aufgaben verliere, Möglichkeiten habe, darauf zu reagieren und der Kreis jetzt nicht ein neues und zusätzliches Gebäude baue, was möglicherweise später leer stehe.
3. Bei dem dritten Punkt gehe es um die Frage im Verhältnis zu den Städten und Gemeinden des Kreises, ob es sinnvoll sei, in Eigenregie neu zu bauen, zu nutzen und zu betreiben. Es mache Sinn, dies ausschließlich unter dem Gesichtspunkt der Kostenrelevanz und damit auch der Relevanz für die Höhe der Kreisumlage zu erörtern. Das, was in der Anlage 6 zur Frage der Selbstkosten im Rahmen einer Vollkostenrechnung bei der Eigenregielösung ausgeführt sei, sei ausreichend überzeugend.
4. Ihm sei klar, dass die Verwaltung mit dieser Vorlage, was die Teilung der Maßnahme angehe, beginnend mit dem Neubau und der anschließenden Sanierung des schulischen Teiles, bezüglich der Beratungsabfolge und -zeit an die Grenze dessen gegangen sei, was zumutbar sei. Normalerweise gebe die Verwaltung das nicht in einen Beratungsgang, der gerade einmal vier, maximal 5 Wochen beinhalte. Er sei jedenfalls bis zu diesem Punkt dankbar dafür, dass sich die Mitglieder beider Fachausschüsse mit der Verwaltungsvorlage in dieser Sitzung auseinandersetzen wollten.

Herr Meyer merkt seitens der CDU-Fraktion zu dem ersten Punkt von Herrn Dr. Timpe an, dass man der Einsparung von 130.000 € pro Jahr bei einer Vollkostenrechnung auch die Zinslast von 1,56 % kommunaler Finanzierung gegenüber stellen müsse, die bei 100.000 € liege. Daraus ergebe sich für den Anfang ein positiver Einspareffekt von etwa 30.000 bis 40.000 €.

Herr Dr. Timpe führt dazu aus, dass der im Januar 2009 beschlossenen Sitzungsvorlage ein Tableau beigefügt sei, wo in Kilowatt-Stunden Endenergieverbrauch sowohl für Stromersparnisse als auch Heizwärmeersparnisse aufgelistet seien. Die lägen im Bereich des NTZ für Strom bei 35 % und für Wärme bei knapp 40 %. Daran habe sich nichts geändert.

Frau Lindstedt erklärt für die SPD-Fraktion, dass die energetische Sanierung des NTZ überhaupt nicht strittig gewesen sei. Für den Neubau hätten sich ihnen auch die entsprechenden Fragen nach der Rentabilität gestellt, ob er Auswirkungen für die Kommunen bezüglich der Kreisumlage habe und langfristig gesehen sinnvoll sei. Diese Fragen seien ihrer Fraktion ausführlich durch die Verwaltung beantwortet worden. Insofern könne sie für ihre Fraktion eine entsprechende Beschlussempfehlung für den Kreistag geben.

Herr Wette erklärt für die FDP-Fraktion, dass er für seine Fraktion der Maßnahme uneingeschränkt zustimme. Er bittet Herrn Dr. Timpe um kurze Erläuterung des in ihrer Vorbesprechung gegebenen Hinweises bezüglich der Serversicherheit hier im Kreishaus durch den Neubau. Die FDP-Fraktion stimme der

Sitzungsvorlage zu.

Zur Serversicherheit erläutert Herr Dr. Timpe, dass man zum jetzigen Zeitpunkt eine sehr gute Möglichkeit sehe (eine abschließende Prüfung sei noch nicht erfolgt), die Maschinentechnik der EDV der Kreisverwaltung, die aufgrund der räumlichen Situation, in der sie untergebracht sei, hoch störungsanfällig sei, im ergänzenden Neubau unterzubringen. Dazu gebe es auch eine Risikoabschätzung eines fachkundigen Dritten, der empfehle, diese Technik aus der vorhandenen Räumlichkeit herauszunehmen und separat und störungssicher unterzubringen. Das sei in dem geplanten Ergänzungs-/Neubau zu realisieren, und zwar im Untergeschoss im hinteren Bereich auf einer Fläche von ca. 100 bis 120 m². Er sei sicher, dass ihnen die dortige Unterbringung gelingen würde. Dann ließen sich erhebliche Teile der Baukosten in Höhe von etwa 400.000 € einsparen, die eine separate und störungssichere Unterbringung der EDV-Servertechnik laut Risikoanalyse sonst verursachen würde. Diese würde man einsparen, weil die Baukosten zu ganz wesentlichen Teilen über den Neubau aufgefangen seien. Das werde jetzt weiter geprüft.

Herr Zumbusch erklärt für die CDU-Fraktion, dass seine Fraktion hoffe, dass die Verwaltung das Objekt von seinem Bestand her intensiv begutachtet habe. Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Zumbusch erklärt Herr Dr. Timpe, dass es bei dem Kostenrahmen bleibe und man für unvorhergesehene Dinge bei der Sanierung einen Ansatz von 10 % gebildet habe. Man werde sich bemühen, diesen Ansatz nicht auszuschöpfen.

Herr Zumbusch erklärt alsdann für die CDU-Fraktion die Zustimmung zu der gesamten Maßnahme.

Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag vorzuschlagen, den folgenden Beschluss zu fassen:

1. Sanierung NTZ

Im Rahmen des laufenden Investitionsprogramms „Schulen mit Zukunft 2009 – 2015“ wird der Gebäudekomplex des Zentrums für Naturwissenschaften und Technologie/NTZ mit seinen schulischen (Hellweg BK) und schulbezogenen Nutzungen (Teile des FB 40) energetisch und funktional saniert.

2. Ergänzender Neubau am Standort NTZ (Erweiterungsbau)

Im Zusammenhang mit der Sanierung wird ein zusätzliches Gebäude realisiert, das die räumliche Konzentration des FB 40 mit sämtlichen schulaufsichtlichen und schulträgerbezogenen Aufgaben und schulbezogenen Diensten als Dienstleistungszentrum Schulen am Standort ermöglicht. Darüber hinaus werden im Erweiterungsbau Nutzflächen für nicht publikumsintensive Organisationseinheiten der Kreisverwaltung als Ersatz für zur Zeit extern angemietete Flächen geschaffen.

3. Zeitrahmen und Baubudget

Für den Maßnahmeteil „Sanierung NTZ“ wird das Baubudget einschließlich aller Nebenkosten auf brutto max. 6,7 Mio. Euro, für den Maßnahmeteil „Erweiterungsbau“ entsprechend auf 3,4 Mio. Euro festgesetzt (Anlage 2). Vorbereitung und Ausführung der Maßnahme sind entsprechend dem vorgelegten Zeitplan (Anlage 1b) durchzuführen. Der Erweiterungsbau soll im 3. Quartal 2013 fertiggestellt sein, die Sanierung NTZ soll in 2 Bauabschnitten im 2. Quartal 2014 abgeschlossen sein.

4. Baudurchführung

Die Gesamtmaßnahme wird „konventionell“ mit Unterstützung durch externe Planer (Generalplaner für NTZ, Ausführungsplaner usw. für den Erweiterungsbau) und durch gewerkeweise Vergabe durchgeführt. Im Rahmen des vergaberechtlich Zulässigen ist wie bei den bisherigen Baumaßnahmen der Schulsanierung die weitestmögliche Beauftragung regionaler Dienstleister und Baufirmen anzustreben.

5. Berichterstattung, Begleitung durch die zuständigen Gremien

Dem Schulausschuss, dem Bau- und Technikausschuss und der Baukommission ist, wie bei den bisherigen Baumaßnahmen der Schulsanierung, regelmäßig zu berichten.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Nach Abschluss dieses Tagesordnungspunktes ist die gemeinsame Sitzung für die Mitglieder des Schulausschusses beendet (16.30 Uhr). Es wird ihnen jedoch freigestellt, als Gäste an der weiteren Sitzung des Bau- und Technikausschusses teilzunehmen. Es erfolgt alsdann eine Sitzungspause von 5 Minuten bis 16.35 Uhr.

Punkt 3

Haushalt 2012 für die Fachbereiche 60 und 62

Erörterung

Herr Dr. Timpe stellt die Eckpunkte zum produktorientierten Haushalt 2012 für die Budgets 60 und 62 vor. Im Vergleich zum Vorjahr gebe es im Budget 60 im Teilergebnisplan eine Ergebnisverbesserung, die mit den Konsolidierungsbeschlüssen der Vorjahre, insbesondere mit der Reduzierung im Bereich der Straßenbauunterhaltung und an verschiedenen anderen Stellen zu tun habe. Er betont ausdrücklich, dass es nichts mit den Gebäudebetriebskosten, die in den Einzelbudgets geführt seien, zu tun habe. Insofern sei das im Sinne der Konsolidierungsbeschlüsse eine Verbesserung des Teilergebnisplanes im Budget 60. Ausdrücklich spreche er die sehr deutliche Verbesserung im Teilfinanzplan des Budgets 60 an, wo die Investitionen einzahlungs- und auszahlungsmäßig abgewickelt würden, die erstmals, so lange er denken könne, einen positiven Saldo in der Größenordnung von 1,2 Mio. € auswiesen. Das habe ausschließlich damit zu tun, dass Zuschüsse den getätigten Investitionen nachliefen (z.B. bei der K 35 n) und sich zufällig hinsichtlich des Eingangs der Einzahlungen beim Kreis häufen würden. Das stehe in keiner unmittelbaren Beziehung zu den getätigten Auszahlungen. Auch das sei ein erfreulicher Entlastungseffekt und habe damit zu tun, dass der Kreis vorfinanziert habe und mit Landeszuweisungen und durchgereichten Bundesmitteln, die aus bereits abgeschlossenen Maßnahmen resultierten (z.B. K 35 n und K 10 n). Auf Seite 71 des Budgetentwurfs wolle er auf die Zusammenstellung der Aufwendungen für die bauliche Unterhaltung der allgemeinen und besonderen Dienstgebäude, insbesondere der Schulen, aufmerksam machen. Das sei eine Übersicht, die nichts mit dem Budget 60 zu tun habe, sondern nur ein Überblick über das, was sich dort tue. Er wolle letztlich auch auf den erfreulichen Aspekt hinweisen, dass die insgesamt rückläufigen Aufwendungen nicht durch irgendwelche Einmalergebnisse, sondern durch die systematische

Sanierungstätigkeit des Kreises, insbesondere im schulischen Bereich, bedingt sei. Der Planansatz der Bauunterhaltungskosten über alle Gebäude habe für 2011 bei 2,7 Mio. € gelegen. Den werde man auch ausschöpfen. Man habe für 2012 ca. 2,2 Mio. € angesetzt. Auch das sei ein Punkt, der mit der Haushaltskonsolidierung und vernünftiger Finanzpolitik im Verhältnis zu den Städten und Gemeinden im Kreis als Umlagepflichtigen zu tun habe. Insofern könne man an dem Punkt auch erkennen, dass die in 2009 gefassten Beschlüsse nach und nach umgesetzt würden und ein Fortschritt in der Sache erkennbar sei. Ähnlich verhalte es sich bei den Betriebskosten und Verbrauchsmedien etc..

Zum Budget 62 führt Herr Dr. Timpe aus, dass man dabei sei, die Kostenreduzierungen gemäß den Beratungen der Finanzstrukturkommission und Konsolidierungsbeschlüssen zu realisieren, insbesondere im Bereich der Personalkosten. Vergleiche man den Ergebnis- und Finanzplanentwurf mit denen des Vorjahres könne man sehen, dass man dort leicht reduziere. Das Budget sei nach wie vor im Wesentlichen durch Personalkosten geprägt. Durch die Umstellung von analogem auf digitalen Betrieb, die etwa 2014/2015 abgeschlossen sein werde, liege man dort konsolidierungsmäßig im Plan, so dass sich dann im Bereich der Personalausgaben stärkere Effekte durch kw-Vermerke bemerkbar machen würden. Auch das passe mit Blick auf die bereits umgesetzten Konsolidierungsbeschlüsse in den Rahmen und entspreche dem, was miteinander verabredet worden sei.

Punkt 4

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Lichtsignalanlage an der Kreuzung B 233/K 26 (Wilhelmshöhe)

Herr Dr. Timpe informiert darüber, dass in der nächsten Kreisausschusssitzung eine Anregung der Freien Wählerschaft Fröndenberg gemäß § 21 Abs 1 Kreisordnung NRW (Sitzungsvorlage Nr. 224/11) zu behandeln sei. Dabei gehe es um den verkehrssicheren Ausbau der Kreuzung B 233 / K 26 (Wilhelmshöhe). Die Freie Wählerschaft rege dringlich an und fordere den Kreis auf, der Kreis möge sich nochmals intensiv mit dem Landesbetrieb Straßen NRW auseinandersetzen, um dort statt der geplanten Signalanlage einen Kreisverkehr sicherzustellen. Der Kreis habe das zum Anlass genommen, obwohl er in dieser Angelegenheit bereits seit ca. 4 Jahren im Gespräch sei, sich nochmals mit dem Landesbetrieb Straßen NRW in Verbindung zu setzen. Dem Kreis liege eine schriftliche Stellungnahme vor, aus der sich aber nichts Neues ergebe, was dem Ausschuss nicht schon seit August 2010 bekannt wäre, nämlich, dass die Straßenbauverwaltung des Landes auch aus fachlichen Gründen einen Kreisverkehr ablehne und eine Signalanlage errichten möchte. Bekanntlich sei der Kreis zunächst einmal der Meinung gewesen, dass dort ein Kreisverkehr die bessere Lösung wäre. Da der Kreis sich von Anfang an strittig mit dem Landesbetrieb Straßen NRW unterhalten habe, habe der Kreis schließlich auf eigene Rechnung ein Gutachten erstellen lassen. Der Gutachter hätte als Ergebnis mitgeteilt, dass diese Kreuzung sich aus Gründen der Verkehrssicherheit und des Verkehrsflusses nicht für einen Kreisverkehr eigne. Insofern sei eine Signalanlage vorzuziehen. Darüber habe man im August 2010 hier im Ausschuss ausführlich berichtet und die Signalanlage zur Beschlussfassung gestellt. Ursprünglich sollte die Signalanlage bereits 2011 dort installiert werden. Der Landesbetrieb Straßen NRW habe dann dem Kreis mitgeteilt, dass die Installation nun 2012 erfolge, da es bearbeitungstechnische und finanzielle Probleme gegeben habe. Der Beschlussvorschlag für den Kreisausschuss laute dann: „Die Anregung der Freien Wählerschaft Fröndenberg wird zur Kenntnis genommen, das Anliegen jedoch aufgrund der federführenden Zuständigkeit

an den Landesbetrieb Straßenbau NRW als übergeordnetem Baulastträger verwiesen.“ Insofern werde der Kreis dann den gefassten Beschluss mit Kommentierung und entsprechendem Protokoll an den Landesbetrieb Straßen NRW in Bochum schicken.

Forschungsvorhaben des Bundesministers für Bauen zum Thema

„Dokumentation und Bewertung der Architekturqualität in ÖPP-Projekten“

Herr Dr. Timpe führt aus, dass er bereits im letzten Kreisausschuss auf das vom Bundesminister für Bauen in Auftrag gegebene Forschungsprojekt zum Thema „Dokumentation und Bewertung der Architekturqualität in ÖPP-Projekten“ hingewiesen habe. Das Kreishaus sei ein ÖPP-Projekt und beispielhaft als eines von 17 Fallstudien des Forschungsprojektes für gelungene architektonische Qualität dokumentiert. Der Abschlussbericht des Bauministeriums wird in der Sitzung verteilt.

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 5

206/11

VOF-Verfahren zur Generalplanung der Sanierung des NTZ in Unna

-Vergabe des Auftrages-

Punkt 6

177/11

Radwegbau- bzw. Erneuerung an zwei Kreisstraßen

-Vergabe des Auftrages-

Punkt 7

198/11

Errichtung einer Solaranlage für das Tierheim des Kreises Unna

Punkt 8

Sachstandsbericht zu laufenden Hochbaumaßnahmen

Punkt 9

Sachstandsbericht zu laufenden Tiefbaumaßnahmen

Punkt 10

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Ende der Sitzung:

Ziegenbein

Vorsitzender

des Bau- und Technikausschusses

Wiggermann

Vorsitzender

des Schulausschusses

Klemp

Schriftführerin